

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Der Rücktritt des Ministeriums Windischgrätz.

H. K. Die innerpolitische Geschichte Oesterreichs ist um den Namen eines Cabinets reicher. Das ist so ziemlich das Beste, was von dem gewesenen Ministerium Windischgrätz gesagt werden kann, denn es war nicht nur nicht imstande, die großen, ernstesten Aufgaben, die in unserem Staate eine Lösung gebieterisch verlangen, zu lösen, sondern es hat noch obendrein — siehe Steuer- und Wahlreform — verbösernd, anstatt zu verbessern. Wundern konnten sich über diese vollständige Unfruchtbarkeit allerdings nur jene, die, entzückt von der Aussicht, zwei Mitglieder der Vereinigten Linken im Cabinet zu wissen, den Anbruch einer neuen Zeit glaubten voraussetzen zu können, als das „Allerjeelenministerium“ auf der Bildfläche erschien. Die Deutschnationalen waren nüchtern und bewahrten ruhig Blut; sie wiesen darauf hin, dass die der Regierung zur Verfügung stehende Parlamentsmehrheit aus Parteien gebildet wurde, deren Grundsätze zum großen Theil immerdar unvereinbare Gegensätze darstellen. Ein geistliches fruchtbares Wirken sei, sagten sie, bei diesem unnatürlichen Bündnisse einfach undenkbar. Und sie mußten Recht behalten, weil sie die richtigen Schlüsse aus den gegebenen Prämissen zogen. Weit entfernt aber, über die Unfruchtbarkeit der von allem Anbeginn an ungesunden Coalition sich zu freuen, bedauern die Deutschbewußtesten die unnütze Vergewandtheit der Zeit und warnen zugleich vor dem verderblichen Irrthum, zu glauben, dass es einer Coalition in zweiter Auflage gelingen könnte, das Erbe der Verbliebenen besser zu verwalten.

Die Cillier Frage, welche allerdings den Anlaß zum Ausbruch der schon immer vorhandenen, wenn auch verborgenen Krise bildete, ist ja keineswegs die einzige Klippe, an der die Coalition scheitern mußte, sobald das Staatsschiff den angekündigten neuen Kurs einschlug. Man erinnere sich nur an den famosen Wahlreformentwurf, der auf den Widerspruch aller Parteien stieß, und man wird zugeben müssen, dass Madame Coalition eine sehr ungesunde Person war, der das Fieber in allen Gliedern steckte. Die Vereinigte Linke freut sich allerdings über die glückliche Fügung, dass die Cillier Budgetpost den Stein ins Rollen brachte, allein ihre Freude ist nicht berechtigt, da heute alle denkenden deutschen Wähler genau wissen, was sie von dieser berühmten Vertreterin des Deutschtums zu halten haben.

Wenn ein Ministerium geht, so schwebt natürlich eine Frage auf allen Lippen: Wer ist zur Nachfolge berufen? — und zahllose Gerüchte durchschwirren alsbald die Luft, um die liebe Neugierde zu befriedigen. Ähnliches kann man auch heute wahrnehmen, allein von allen Annahmen scheint vorläufig jene am glaubwürdigsten, die mit dem Ausscheiden des Fürsten Windischgrätz aus dem Ministerium und mit der einseitigen Fortführung der Geschäfte durch das gegenwärtige Cabinet bis zur endgültigen Lösung der Nachfolgefrage rechnet. Dann werde, heißt es, ein **Beaumont-Mini-**

sterium kommen. Mag dies nun zutreffen, oder nicht, zweifellos ist es, dass Oesterreich demalen dringender als je ein Ministerium braucht, welches den Willen und die Fähigkeit besitzt, den großen schwebenden Fragen mit Ernst und Geschick näher zu treten, damit sich die Ausgestaltung der politischen Verhältnisse in ruhiger, friedlicher Weise vollziehe und dem Staatskörper schwere Erschütterungen erspart bleiben. Es darf, um es kurz und bündig zu sagen, nicht länger „fortgewurstelt“ werden. Eine Erscheinung bedenklicher Natur ist beispielsweise die Hinausschiebung der Berathung des Staatsvoranschlages. Eine derartige unordentliche Wirtschaft muß zu recht unliebsamen Folgen führen, weshalb die Pflicht der Selbsterhaltung es gebietet, dass solchen Zuständen ein Ende bereitet werde.

Das kommende Ministerium, mag es nun heißen wie immer, wird sich also vor allem damit zu beschäftigen haben, geordnete Verhältnisse zu schaffen; es wird weniger zu versprechen und mehr zu leisten haben und es wird endlich gezwungen sein, den Worten und Mahnungen jener Volksvertreter recht aufmerksam zu lauschen, die den wahren Willen des Volkes verkünden. Eine Weile kann ja gegen diesen Willen regiert werden, die Geschichte lehrt aber, dass es gefährlich ist, solche Versuche auszudehnen. Das mögen jene bedenken, welche die Verantwortung vor dem Forum der unbestechlichen Klugheit zu tragen haben, wenn sie ihre Pflicht veräumen.

Cilli und der Budgetausschuss.

Wien, 18. Juni. In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses zeigte es sich wiederum einmal, was die Gegner des Deutschtums in diesem Staate unter „Gleichberechtigung“ verstehen. Was in Galizien, in Böhmen, in Krain, kurz überall dort, wo die Slaven die Mehrheit besitzen, einfach unmöglich wäre — in Gebieten, wo die Deutschen die Majorität besitzen, ist alles möglich. Im eigenen Hause wollen die Slaven die Autonomie haben — sie ist ja eine recht nette Erfindung — den Deutschen aber beschneiden sie diese Rechte in gewaltsamer, rücksichtsloser Weise. Der Slave ist herrschsüchtig und will den Deutschen seine Macht fühlen lassen. Es ist gut, dies ja nicht zu vergessen. An der heutigen Gestaltung der Dinge trägt freilich die „größte“ Partei des Parlamentes, die längst aufgehört hat, eine deutsche Partei zu sein, die Hauptschuld, denn hätte die Vereinigte Linke ihre Pflicht gegenüber den deutschen Wählerschaften allezeit erfüllt, wir müßten heute nicht die Auslieferung Cillis an die Slovenen beklagen. Diese Preisgebung erfolgte in der heutigen Sitzung des Budgetausschusses, über deren Verlauf in Kürze folgendes zu berichten ist:

Abg. Freiherr von Malfatti erklärte, dass er das Begehren der Slovenen, in Untersteiermark ein slovenisches Gymnasium zu erhalten, als vollkommen begründet ansehe, allein er sei mit der Wahl des Ortes deshalb nicht ein-

verstanden, weil Cilli's Bevölkerung zum größten Theile dem deutschen Stamme angehöre und die Errichtung eines Gymnasiums in dieser Stadt den Stempel eines Angriffs gegen die Rechte des deutschen Volkes trage. (Sehr richtig! Anm. d. Schfltg.)

Abg. Dr. K. L. J. C. versicherte, dass er „selbstverständlich“ für die Post „Cilli“ stimmen werde, da es ein nationales, staatsgrundgesetzlich gewährleistetes Recht sei, dass jede Nation in ihrer Muttersprache unterrichtet werde.

Abg. Dr. Steinwender (Deutsche Nationalpartei) betonte, dass es fraglich sei, ob ein slovenisches Gymnasium im Interesse der slovenischen Jugend gelegen sei. Auch spreche der Erfolg des uraquistischen Gymnasiums in Marburg nicht für weitere Gründungen. Alles das zu erwägen, sei aber in erster Linie Sache der Interessenten, des slovenischen Volkes, nicht einiger Agitatoren, der Gemeinden und des Landes. Nun habe man, ohne die Interessenten zu fragen, eine politische Krise herbeigeführt. Die Debatte sei also in dieser Beziehung verspätet, und was die Wahl eines anderen Ortes für ein slovenisches Gymnasium anlange, sei eine Debatte hinwiederum verfrüht, weil eine Äußerung der Interessenten gar nicht vorliegt. Ihre Wirkung, die ja vorauszu sehen war, habe die leichtfertige Aufwerfung dieser Frage gethan, die Verantwortung möge jene treffen, die schuldig sind.

Abg. Dr. K. J. K. behauptete, er und seine Gefinnungsgenossen hätten so viel Mühe fruchtlos aufgewendet, um zwischen dem wirklichen Culturbedürfnisse der Slovenen und der Pflicht der Selbsterhaltung des deutschen Volkes, wie der Wahrung des nationalen Friedens in Untersteiermark ein Abkommen zu finden, dass sie heute nur noch hinzufügen könnten, dass sie sich für befugt hielten, in einer Herzenssache des deutschen Volkes auf ein Entgegenkommen der befreundeten politischen Parteien zu rechnen. Schließlich erklärte der Redner, dass die Mitglieder der Vereinigten Linken gegen die Errichtung des slovenischen Gymnasiums in Cilli stimmen werden.

Abg. Romanzjuk (Ruthene) sagte, er werde für die Errichtung des Gymnasiums in Cilli stimmen, zumal die Deutschen selbst die Nothwendigkeit eines slovenischen Gymnasiums in Untersteiermark anerkannt. (Herr Abg. Romanzjuk scheint fern vom Hofe zu Madrid seine Zeit in ruthenischer Einsamkeit zu verträumen. Anm. d. Schfltg.)

Abg. K. Lun (Slovene) erklärte, er habe nicht behauptet, dass die Regierung vor Abschluß der Coalition Versprechungen gemacht habe (aha?), wohl aber haben die Slovenen ihrerseits bezügliche Beschlüsse gefasst.

Abg. Menger stellte fest, dass der Borredner erklärte, den Slovenen sei bei Abschluß der Coalition eine Erklärung nicht gemacht worden, des Weiteren, dass nach dem Eingehen dieses Bündnisses wegen des Ansinnens der Slovenen und des Grafen Hohenwart ein solches Versprechen von der Regierung gemacht wurde. Nachdem der Berichterstatter

(Nachdruck verboten.)

Die sibirische Eisenbahn.

Nachdem sich das große Kriegsdrama auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz abgepielt, das Riesenreich Rußland dem tapferen, aber kleinen und wohl theilweise erschöpften Japan einen Theil seiner schwer errungenen Vortheile mit Erfolg streitig gemacht hat und sich jedermann fragt, welches wohl die Hilfsquellen in Sibirien sind, die Rußland in den Stand setzen werden, die mit Mühe errungenen Vortheile auch gehörig auszunutzen, ist es wohl an der Zeit, sich ein wenig mit dem kolossalen Schienenwege zu beschäftigen, dessen Windungen über ganz Sibirien ausgebreitet werden sollen.

So emsig auch viele Tausende von Militär- und Civilarbeitern, Sträflingen und Freien daran schon Jahre geschaffen haben, mit welcher echt russischen, alle Hindernisse des Klimas und sonstiger unangenehmer Verhältnisse überwindenden Energie der Regierung auch rastlos vorgieng, so wird doch erst im Jahre 1900 der westliche und mittlere Theil des Schienengeleises fertiggestellt sein, soweit man die Lage der bezüglichen Arbeiten bis jetzt zu übersehen imstande ist. In Sibirien soll die Strecke, welche den Kriegs- und Handelshafen Wladiwostok an der Küste des Pacific-Oceans mit Chabarowka verbindet, zur Hälfte, nämlich der Weg von dem zuerst genannten Punkte bis Großkloia, schon in diesem Jahre eröffnet werden, während die andere Hälfte von Großkloia bis Chabarowka, eine Entfernung von ungefähr 370 km, im Jahre 1898 fertiggestellt sein wird, vorausgesetzt, dass keine kriegerischen Verwickelungen dazwischen kommen, wodurch natürlich eine sehr bedeutende Verzögerung in der Beendigung dieser östlichen Hauptstrecken eintreten würde. Mit welchen außerordentlichen Schwierigkeiten man bei dem Bau dieser gigantischen Eisenbahn zu kämpfen hat, geht z. B. daraus hervor,

dass bei Chabarowka, am Einfluß des Uuri-Flusses in den Amur-Fluß, eine großartige, 2350 m. lange Brücke gebaut werden muß, während überhaupt auf der ganzen Länge der sibirischen Bahn und ihrer Nebenlinien weit über tausend Wasserübergänge zu construieren sind, darunter solche von über 900 m., wie die Selenga-Brücke, nächstens das Bauwerk über den Ob-Fluß, in einer Länge von 790 m. bei der Stadt Kriwostofowa, am Endpunkt der westsibirischen Bahnlinie, deren Hauptadministrationspunkt sich in Tschetjabinisk befindet, während die Generaldirection der mittelsibirischen Eisenbahn in Tomsk ist. Um sich einen annähernd richtigen Begriff der kolossalen Länge der vorher genannten Brücke zu machen, so wollen wir hier erwähnen, dass die große Brücke des Nord-Ostsee-Canals nur eine Länge von 190 m. hat. Ursprünglich lag es in der Absicht der Ingenieure, wenigstens einen Theil der Flußübergänge aus Holz zu construieren, das man sich dort mit relativ leichter Mühe in genügender Menge verschaffen kann, und kleinere Wasserläufe auf starkgebauten Dampfzähren zu übersetzen, aber es stellte sich sehr bald heraus, dass man beide Pläne fallen lassen mußte, obgleich die Bahn dadurch etwas mehr als 25 Procent über den anfänglich bemessenen Preis kosten wird. Jede Hauptabtheilung der Bahn besitzt Unterabtheilungen von 137 km. Länge, während immer für eine solche Subsection vier bis fünf Ingenieure mit einem Stabe von technischen und Administrations-Beamten thätig sind. Bei solchen Strecken, die große Terrainchwierigkeiten enthalten, sind die Theilrecken natürlich je nach diesen mehr oder weniger kurz, bei ebenem, gleichmäßigem Gelände aber größer. In diesem Jahre sollen große Massen von zu langen Freiheitsstrafen verurtheilten Verbrechern am Bahnbau zu Erdarbeiten u. s. w. verwendet werden, und, um sie zu ermuntern, nicht etwa das Weiße dabei zu suchen, was verhältnismäßig leicht zu bewerkstelligen

wäre, so erhalten sie genau die gleiche Bezahlung wie die freien Arbeiter, und nach Beendigung der Bahnlinie wird ihnen die Hälfte ihrer Strafzeit in Gnaden erlassen. Man muß eben hierbei in gebührender Berücksichtigung ziehen, dass Sibirien in allen seinen Theilen doch nur äußerst schwach bevölkert ist und dass die klimatischen Einflüsse der Ausführung von Erdarbeiten oder dem eigentlichen Bahnbau von Mitte October bis Mitte Mai hinderlich sind.

Die sogenannte Baikalkinglinie, auf der ungeheure Terrainchwierigkeiten zu bewältigen sein werden, kann man erst später in Angriff nehmen, und vor Ende des Jahres 1904 ist gar nicht daran zu denken, dass diese 1094 km. lange Section in Betrieb genommen werden kann, obgleich man den Baikalsee dazu benutzen wird, Baumaterialien aller Art zu transportieren. Die gebirgige Gegend, durch welche diese Bahnstrecke geht, ist nicht nur sehr wenig bewohnt, sondern das Klima zeigt sich außergewöhnlich streng, und der Erdboden erscheint beinahe stets in gefrorenem Zustande. Der höchste Punkt, welchen die Bahn in dieser Section zu passieren hat, liegt 975 m. über dem Meeresspiegel. Die Transbaikal-Bahn zieht sich von Myssonskaja bis Stretenst am Schellafuß hin, welcher ein Nebenarm des Amur-Flusses ist, und die 2090 km. betragende Strecke von Stretenst bis Chabarowka wird inzwischen mit Dampfzähren zurückgelegt.

Wir glauben nicht sehr fehl zu gehen, wenn wir behaupten, dass das große Publicum und der Handelsstand sich bis jetzt wenigstens noch recht wenig um die sibirische Eisenbahn gekümmert haben, vielleicht darum, weil man allgemein glaubte, dieses Riesenwerk werde doch nicht fertig werden. Aber jetzt, wo dessen thatsächliche Ausführung feststeht, wie groß auch die Opfer an Geld und Menschen sein sollten, ist es doch wohl Zeit, Betrachtungen darüber anzustellen, welchen

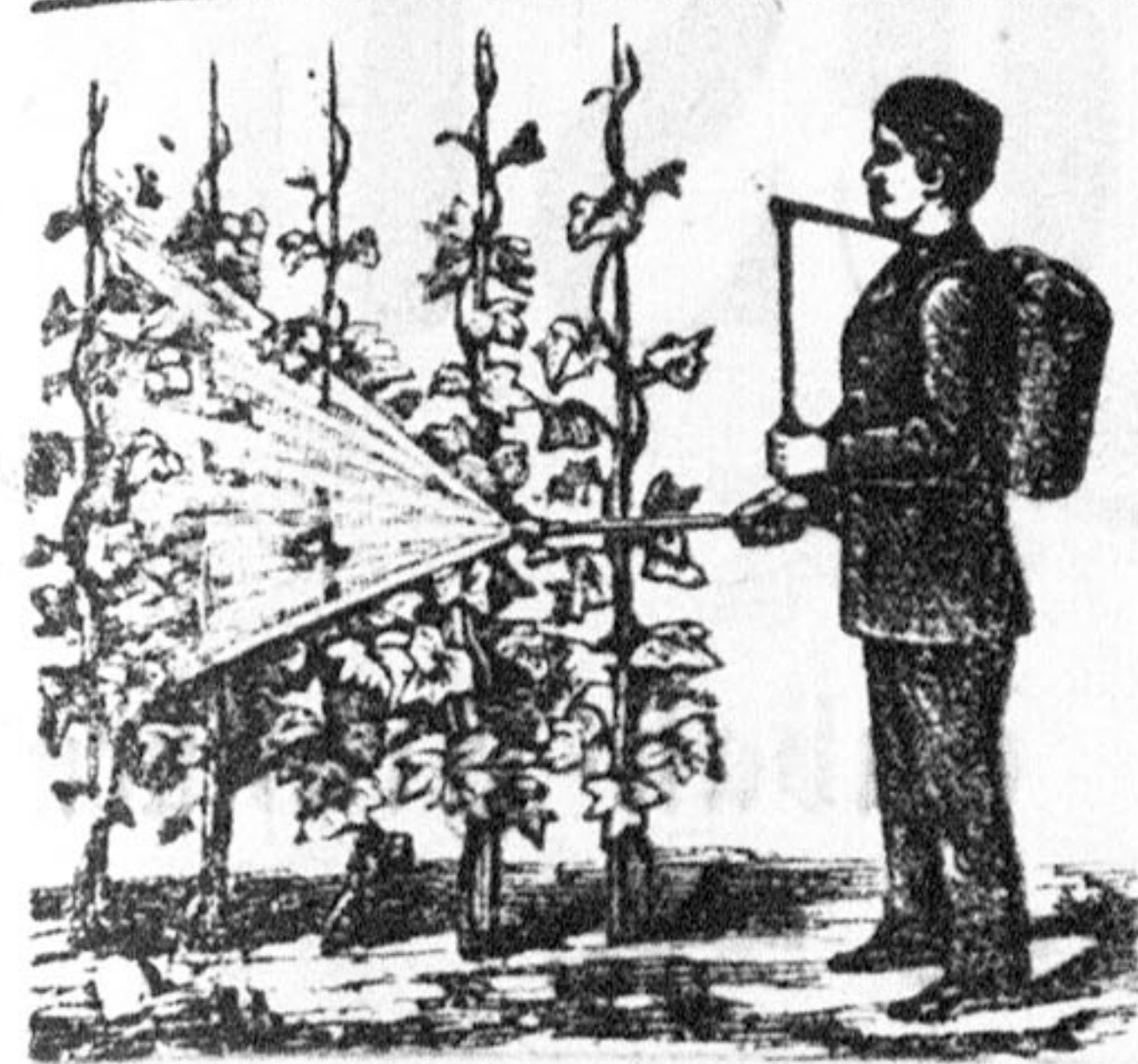
Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose Letzter Monat!

Haupttreffer

30.000 Gulden wert.

Lose empfiehlt:

Marburger Escomptebank und Buchdruckerei L. Kralik, Postgasse 4. 1082



Patentirte Peronospora-Apparate unter Garantie bester Qualität ferner 989

Rebenveredlungs-Messer und

Gummibänder für Grünveredlung verkauft F. X. Halbärth, Marburg.

Haustelegraphen

können in Orten, in welchen sich kein Mechaniker befindet, von jedermann billig und gut selbst eingeleitet werden; sie ersparen viel Zeit und Mühe im Jahre und sichern das Eigenthum. 1068

Haustelegraphen-Bestandtheile

in billigen und guten Sorten habe stets fertig vorräthig. — Die auf die Einleitung bezüglichen Unterweisungen ertheile bereitwilligst. Achtungsvoll

Alois Ilger, Uhrmacher, MARBURG, Burgplatz.

C. Pickel & Co., Marburg, Theatergasse 11,

empfehlen sich zur Lieferung von Cement-Pflasterplatten, Rauchfang-, Pfeiler- und Brunnen-Deckplatten, Kellerfenster, Thür- und Aschengrubenstöcke, Stiegenstufen, Brunnenmuschel, Canalröhren, Futterbarren u. aus Portland-Cement, ferner zur Lieferung von Steinzeugröhren für Canal-, Wasserleitungs- und Abort-Anlagen, Chamotte-Steine, Klinger-Platten und Stödel, Mettischer Platten vorzüglicher Qualität und Dessins und zur Herstellung von Canalisirungen, Cementböden, Pflasterungen u. und zur completen Ausführung von Rohrkanälen und vollständigen Stalleinrichtungen. *) Pläne und Kostenüberschläge gratis. — Preiscurante auf Wunsch franco. Mehrjährige Garantie und beste solideste Ausführung bei billigsten gestellten Preisen. 940

Portland- und Roman-Cement

vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

*) Die Stall-Einrichtungen der Firma C. Spitzer in Wien, deren Alleinvertretung für Süddeutschland wir haben, sind eine besondere Specialität, von den höchsten Herrschaften, vom Jockey-Club und vielen anderen Pferdebesitzern empfohlen. Beste liegen zur Einsicht auf.

Thymol-Mundwasser

Schutz gegen Hohlwerden der Zähne und üblen Geruch im Munde,

Klettenwurzel-Essenz,

Kopfwaschwasser gegen Haarausfall.

Bade- und Toilette-Schwämme, Luffa- u. Waschhandschuhe.

Medicinische Seifen und alle Toilette-Artikel.

Preisblatt auf Wunsch kostenfrei.

Droguerie des Max Wolfram

in Marburg.

Liqueur-Erzeuger

empfehlst allerfeinste und nichttrübende. 673

Extract-Specialitäten

Emanuel Allina, Wien II., Taborstrasse 22.

Garantiert verlässliche Special-Recepte und Preislisten gratis. Prämiirt 1894. Telephon 6615.

Als diätetisches Getränk vereinigt der Johannisbrunnen vermöge seiner glücklichen chemischen Zusammensetzung alle jene Eigenschaften in sich, die ihn zu einem reinen und echten Säuerling ersten Ranges stempeln. Der ungemein hohe Reichthum an freier und halbgebundener Kohlensäure in Verbindung mit Lithion und den Alkalien geben dem Johannisbrunnen jenen gewissen prickelnden Wohlgeschmack, der nur den echten Säuerling charakterisirt. 1015

Wer daher ein anregendes, wohltuendes und vornehmlich gesundes Mischungsgetränk zum Weine wählen will, verlange stets den Johannisbrunnen.

Weingut

in der Gegend Zweinig, Gemb. Kojchat, 15 Min. vom Südbahnhof entfernt, mit guter ebener Zufuhr, 6 Joch 301 Quadl. messend, die Hälfte Rebgrund, die Hälfte Wiesengrund mit edlen Obstbäumen bepflanzt, mit gemauertem Herrenhaus, 2 eingerichteten Zimmern, Sparherdfläche, Presse und unterirdischem gewölbten Keller auf 20 Startin in Halbgebänden, gesondertem gemauerten Winzergebäude mit 2 Zimmern, Strohütte, Kuh- und Dorfenviehstallung, alles in gutem Bauzustande, wegen Nähe der Stadt und gesunden Lage zum Sommeraufenthalte vorzüglich geeignet, ist um den Preis von 5000 fl. sogleich zu verkaufen. 1134

Bad Sutinsko

Akratotherme + 29.90 R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. Haltestelle „Sutinske Toplice“ (Zagorjaner Bahn) Post Mihovljan. Saison vom 1. Mai bis 1. October.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Badearzt und die Badeverwaltung. 782

Schöne

Blattpflanzen,

ferner einige Kaiserbilder in Goldrahmen sind billig zu verkaufen. Anzufragen Schillerstraße 10. 1143

Meine Herren!

Die beste und mildeste Toilette-Seife ist Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife von Bergmann & Comp. in Presden-Tetschen a/C. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts u. a. Stück 40 Kreuzer bei M. Wolfram. 460

Realitäten-Verkauf.

Die Gemeinde-Sparcasse in Marburg verkauft ihre an der Bettauer Straße gelegenen Realitäten Consf. Nr. 100 Pobersch und Consf. Nr. 30 Unterrothwein nebst Baugründen. Auskünfte werden in der Sparcassekanzlei ertheilt. 1074

Tapezierer-Arbeiten

in und außer dem Hause werden auf das Billigste und Solideste ausgeführt bei 1004

Aug. Koblitschek, Tapezierer, Burg, Eingang Brandisgasse.



Grosser Beliebtheit erfreuen sich die neuesten Fabrikate, als:

Savon Chypre, kräftig, fein parfümiert, hochelegant.

Extrait Gartennelke, Extrait Cyclamen,

Parfumerie Violettes d'Abbazia, Extrait, Seife, Poudre, bisher unerreichter Veilchen-Duft.

Parfum und Savon Royal.

Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Die besten und billigsten

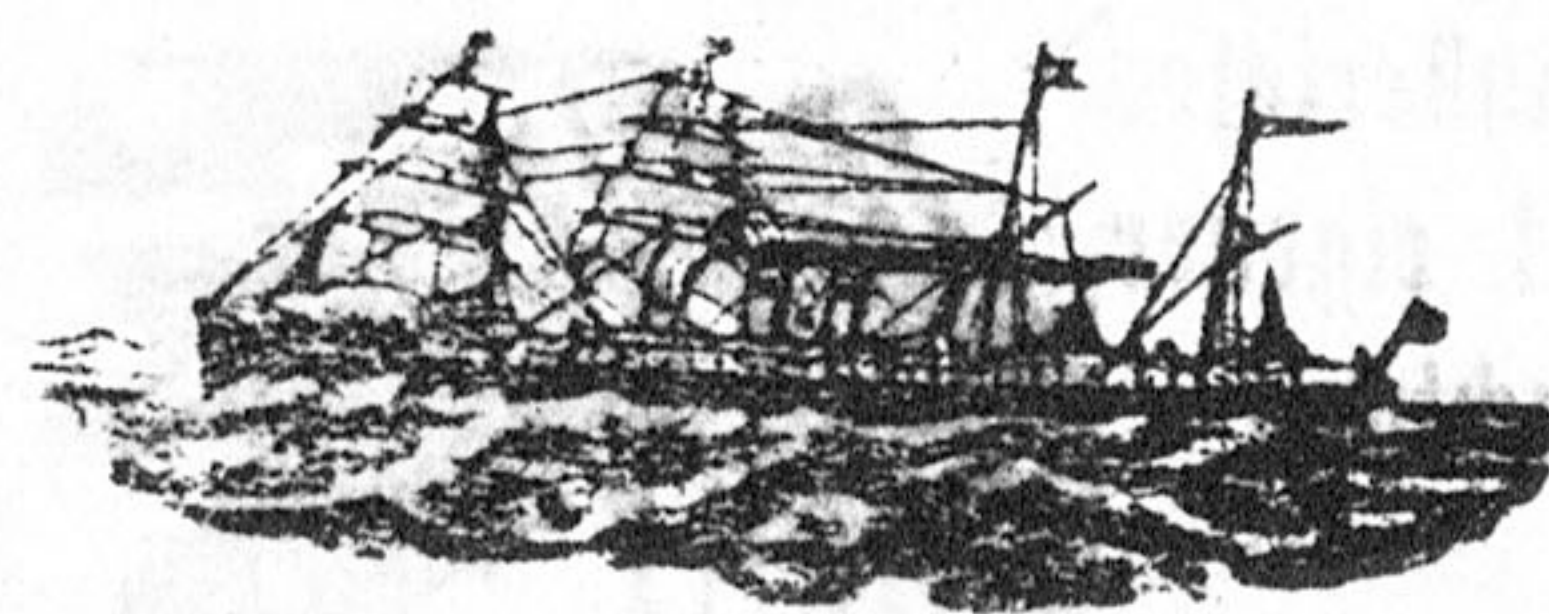
Fahrräder

kauft man bei

Alois Heu jun., Hauptplatz Nr. 16.

Ein ganz neues Pneumatik-Niederrad schon um fl. 150, Ueberfahrere von fl. 40 aufwärts.

Alle Gattungen Zugehörtheile, Pneumatik-Reparaturzeug, Glocken, Laternen, Franzosen, Delfkannen, Hofenhalter u. zu den billigsten Preisen. 657 Hochachtungsvoll Alois Heu jun.



Fahrtkarten und Frachtscheine

nach AMERIKA

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung

Auskunft ertheilt bereitwilligst die

„Red Star Linie“ in WIEN, IV., Weirnergasse 17.

Echten Kornbrantwein

zum Ansehen von Früchten empfehlen

Albrecht & Strohbach

Marburg.

Wir beehren uns zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass wir die

ausschliessliche Niederlage unseres, wegen der vorzüglichen Qualität geschätzten 990

Perlmoser Portland- u. Roman-Cementes

für Marburg und Umgebung bei Herrn F. X. Halbärth in Marburg errichtet haben. Achtungsvoll

Perlmoser Actien-Gesellschaft.

Steiermärkische Landes-Curanstalt

Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach. Saison 1. Mai bis 1. October.

Trink-, Bade-, Molken- und elektr. Curen.

Prospecte durch die Direction.

Die weltberühmten Glaubersalz-Säuerlinge, empfohlen durch die ersten medicinischen Autoritäten bei Erkrankung der Verdauungs- und Athmungsorgane und zwar die 768

Tempelquelle als bestes Erfrischungsgetränk Styriaquelle als bewährtes Heilmittel

versendet in frischer Füllung die Brunnenverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten unbergefallenen Vaters, Schwiegerjohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Zebisch,

Locomotivführers der k. k. priv. Südbahn

sowie für die zahlreiche Begleitung der Leiche zur letzten Ruhestätte und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 19. Juni 1895.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Unterzeichneten geben hiemit im tiefsten Schmerz Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Stepischnegg,

Lehrers,

welcher nach langem Leiden heute um 10 Uhr vormittags, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, im 28. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlief.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Donnerstag den 20. Juni um 5 Uhr nachmittags bei der St. Magdalena-Pfarrkirche eingeeignet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 21. Juni um 7 Uhr in der St. Magdalena-Kirche gelesen.

Marburg, am 18. Juni 1895.

Karl, Josef, Ignaz und Anton Stepischnegg, Brüder.
Franz Stepischnegg, Elter.
Josefine Stepischnegg geb. Kahmann, Eltern.
Josefine Stepischnegg Schwester.
Marie Stepischnegg Schwägerin.

Superphosphate

aus Knochenmehl, Spodium, Guano etc.

Themenauer Patent-Superphosphatgyps

und Phosphorsäurelösung, 1130

Phosphorsäurelösung,

bestes Conservierungsmittel für Stalldünger u. Jauche

Chilialpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze

Thomasschlackenmehl, Stassfurter Kainit,

reinen arsen- und chlorfreien bas. phosphorsaurer Kalk für Futterzwecke,

empfehlen unter Gehaltsgarantie allerorts concurrenzfähig

Schwefelsäure- und Kunstdünger-Fabriken Lundenburg- Chemenan und Lissk-Rostok von

A. Schram, Prag,

Centralcomptoir, Heinrichsgasse 27.

Zum Volksfeste

am 29. Juni

sind Karten zu haben nebst den angeführten Tabak-Gratiken
Burgplatz und Tegetthoffstrasse 42.

Nach Ehrenhausen!

Den herzlichsten Dank für die gelegentlich unseres Clubausfluges am 16. Juni uns zutheil gewordene lebenswürdige festliche Aufnahme dem gastfreundlichen Markte, insbesondere aber den Herren Dr. de Crinis, Wolf und Wagner. Auf baldiges fröhliches Wiedersehen!

Für den M. N. C. „Wanderlust“
Aug. Prelog, Obmannstellv.

Theod. Fehrenbach

vormals

Ferd. Dietinger,

Marburg,

Serrenngasse 26.



Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und optische Waren.

Lehrjunge

findet sofortige Aufnahme bei Karl Krzizek, Marburg. 1185

Tüchtiger

Commis

gefesten Alters wird acceptiert bei Josef Arenn. 1183

Zu verkaufen:

In der Postgasse 6, 2. Stock, sind mehrere Gegenstände, als: Divan, Schreibtisch, Bücherschrank, 6 Rohrstühle, Küchenstellage wegen Abreise billig zu verkaufen. 1184

HEU

zu verkaufen, kann ins Haus gestellt werden. Anzufragen Serrenngasse 26. 1. Stock, Tauchmann. 1172

Zu verkaufen:

1 Kaffeebrenner für 5 Kilo, 2 eiserne Kinderbetten, 2 Wehlkäfer, 2 Verkaufsbüdeln, 1 Stellage mit 52 Laden, 2 email. Delfständer (30 Liter) bei L. C. Kiss, Hauptplatz. 940

Butter und Geflügel.

Hochprima frische Grastafelbutter, Natur, netto 9 Pfund fl. 3.80, — lebende junge fette große Brathühner, 9 — 10 Stück fl. 2.80, porto- und verpackungsfrei gegen Nachnahme. B. Schindler, Brzesko, Galizien. 1186

Danksagung.

Da ich bereits 19 Jahre alt war und noch immer an Bettlägerien litt, so wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. H o p e in Köln a. Rhein, Sachsenring 8, da ich erfahren hatte, daß derselbe schon mehrere von diesem bösen Leiden befreit hatte. Die Medicamente, die mir derselbe schickte, haben vorzüglich geholfen, wofür ich Hrn. Dr. Hope meinen besten Dank ausspreche. (gez.) Johann Klajbor, Bromberg. 725

WOHNUNG

mit 3—4 Zimmern sucht eine ruhige kinderlose Partei mit 1. October zu beziehen. 1187

2 Zimmer

Küche und Holzlege, in der Mitte der Stadt, sind zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1163

Gras auf der Wurzel

von ca. 11 Joch sehr gutem Wiesengrund, in der Gemeinde Bösnitzhofen, gute Zufuhr, billig zu verkaufen. Näheres in der Kanzlei Dr. Dominkuš.

Ausverkauf!

nur noch bis Ende dieses Monats

tief unter dem Einkaufspreis

Filz- und Lederschuhe, Herrenhemden und Cravatten, Kneipp-Hemden, Aufputzborten und Futterwaren 1195

bei Alois Heu jun.

Marburg, Hauptplatz

Sommer-Wohnung,

bestehend aus einem sehr großen Zimmer, einem kleineren Zimmer, Cabinet, Vorzimmer und Küche ist zu vermieten „zum Drachen“ in Faal. 1172

Wohnung

mit Zimmer und Küche für eine kinderlose Partei zu vergeben. Perkostraße 19.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Glas- und Porcellanhandlung A. Bösch's Witwe Nachfolger Josef Melzer in Marburg. 1179

Ein Pneumatik-Sattel

fast neu, ist billig zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 14. 1193

Fräulein

oder eine alleinstehende Frau wird für ein Geschäft aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1197

Verheirateter Meier

wird sofort aufgenommen bei Fried. Lach, Zellnitz a. D. Nr. 6. 1166

Ein Haus

in der inneren Stadt, 1 Stock hoch, aus freier Hand billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1098

1890er Weine.

Vorzügliher 1890er Kartschowiner Wein per Liter 48 Kr., auch ist sehr guter 40er und 36er im Ausschank. Zu recht zahlreichem Besuche ladet hochachtungsvoll

Josef Küttner, Gastwirt,

Kasernplatz, vorm. Schwarzl.

Wohnung

1. Stock, an eine kinderlose stabile Partei sogleich zu vermieten. 1173

Lehrjunge

der deutschen u. slovenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird sogleich aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Franz Sinter in Weitenstein bei Gills. 1117

Für Marburg

und Umgebung suchen wir einen tüchtigen Agenten zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staatspapieren und Vosen. Hohe Provision und eventuell fixer Gehalt. 790

ADLER & Co. Budapest.

Möblierte Sommer-Wohnung

mit zwei Zimmern, in schöner Lage und möglichst in der Nähe von Marburg sofort zu beziehen gesucht. 1198

Voranzeige!

Oeser's Elektrisches Theater



großes phantastisch-mysteriöses Etablissement — mit eigener elektrischer Beleuchtung

wird demnächst hier eintreffen und in einem eigens dazu erbauten eleganten Riesenzelt

am neuen Stadtpark

einen Cyclus von

Monstre-Elite-Vorstellungen

arrangieren. Zur Aufführung kommen die neuesten, zumest hier noch nie gesehenen Erfindungen und Illusionen. — Näheres die weiteren Annoncen und Anschlagzettel. Achtungsvoll Gebr. Oeser.

Mathias Prosch
Marburg a. D.
Etablissement für Elektrotechnik.

Zum Wohle der Menschheit
bin ich gerne bereit, allen denen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwache Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medicin, noch Geseimittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir bei gleichem Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat. G. Soholm, Realgymnasiallehrer a. D., Erfurt. 998

Stadthaus in Pettau

obere Draugasse Nr. 2, mit Grundstücken in der Steuergemeinde Unter-Rann und Storba, preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1190

Anzufragen bei der Gemeinde-Sparcasse in Marburg.



Ueberzieher fl. 9, Roden-Anzüge fl. 16 (das Beste), Kameelhaar-Havelock fl. 9, Wettermäntel fl. 7 stets vorrätig bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Stefansplatz 9. — Täglich bis 12 Uhr nachts offen.